

# Fraktion der FWG im Rat der Stadt Mönchengladbach

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender Erich Oberem

Geschäftsstelle: Blücherstr. 21b, 41061 Mönchengladbach

FWG Fraktion, Blücherstr. 21b, 41061 Mönchengladbach

Herrn  
Oberbürgermeister  
Norbert Bude  
Stadtverwaltung  
41050 Mönchengladbach

Westdeutsche Zeitung  
Fax: 02161 - 10085

Bürgerzeitung  
Fax: 02166 - 924304

**Offener Brief**

**per Fax: 02161 252509**

Mönchengladbach, den 23. Juli 2010

**Anschaffung eines Bürocontainers für den Fachbereich Ingenieurbüro und Baubetrieb, Abteilung Grünunterhaltung und kommunaler Forst  
Schreiben vom 21.06.2010 - 60.70 KR -**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Bude,  
das Schreiben vom 21. Juni 2010, eingegangen bei mir am 06. Juli 2010, gibt Anlass zu einigen Anmerkungen.

Vorab; Es ist nicht das erste Mal, dass zwischen Schriftsatzdatum und Zugang einer Mitteilung der Verwaltung ein ungewöhnlich langer Zeitraum liegt. Ich hatte darauf bereits im Rat bei entsprechender Gelegenheit verwiesen. Hier sind organisatorische Maßnahmen gefordert statt Schulterzucken.

Ich hatte Sie bei verschiedenen Gelegenheiten darauf hingewiesen, Ihre Verwaltung habe so unpräzise informiert, dass der Eindruck entstand, es sei eine Täuschung beabsichtigt. Sie wiesen dies zurück, sahen sich für das gerügte Verwaltungshandeln auch nicht in der Verantwortung.

Das oben genannte Schreiben beweist eine Täuschung unwiderlegbar. Mit der Auskunft soll der Eindruck erweckt werden, als sei die Absicht, einen unnötigen Bürocontainer zu beschaffen, ohne nachteilige Folgen für die Stadt geblieben. In Wirklichkeit musste der bestellte Container aber abgenommen und bezahlt werden, obwohl es keine Verwendung dafür gab.

Die aus der Abnahmeverpflichtung für den unnötigen Bürocontainer resultierende Zahlungsverpflichtung ist die Ursache für die an sich völlig überflüssige Bereitstellung von entsprechenden Mitteln im Haushaltsentwurf 2010/11 und eine außerplanmäßige Bereitstellung. Die nachträgliche Suche nach einem Ersatzbedarf kann Ihnen, Herr Oberbürgermeister, nicht entgangen sein. Damit war der Verwaltungsvorstand unter Ihrer Führung befasst. Sie kennen auch die anderen im Gespräch gewesenen Alternativen von Verwendungszwecken für den nun vorhandenen, aber überflüssigen Bürocontainer.

Die Bereitstellung neuer Mittel für die „Schaffung von Sozialräumen im Rahmen des Präventionskonzeptes“ erfolgte am 2. Juni 2010. Die für das Jahr 2009 bereitgestellten Mittel für die Beschaffung des unnötigen Bürocontainers sind untergegangen. Eine Umlenkung von freigewordenen Mitteln auf einen neuen unabwiesbaren Bedarf hat es nicht gegeben und auch nicht geben können. Hier trifft Sie persönlich Verantwortung, die Sie nicht abwälzen können. Sie sind damit auch verantwortlich für die Falschinformation, die von Herrn Beigeordneten Wurff unterschrieben wurde.

Der Vorgang ist symptomatisch für den Umgang der Verwaltung mit dem Gebot zur Sparsamkeit. Er kann nicht als abgeschlossen angesehen werden. Sie, Herr Oberbürgermeister, sind in der Pflicht, die Ursachen für diesen und vergleichbare Vorgänge aufzuklären. Den ständigen Aufrufen zur Sparsamkeit müssen endlich auch Taten folgen. Nicht nur durch die erst am 22. Juli 2010 veröffentlichte Untersuchung der IHK ist bekannt, dass der desolate Zustand der Haushalts- und Finanzlage der Stadt durch falsche Ausgabenpolitik verursacht ist. Die FWG-Fraktion hat dies schon vor Jahren durch eigene Untersuchungen ermittelt und 2005 veröffentlicht.

Anhalte für die Ihnen obliegende Verpflichtung zur Ursachenuntersuchung von Fehlverhalten könnten die Beratungsgegenstände im Vergabeausschuss sein. Es wäre auch anzuraten, dass Sie sich aktiv einschalten in Diskussionen, die im Rat geführt werden. Ich erinnere an das Thema „Sportanlage Schlachthofstraße“, bei dem Sie zuließen, dass Maßnahmen mit hoher Kostenfolge beschlossen wurden, weil weder Verwaltung noch Ampelmehrheit und CDU an der Untersuchung günstigerer Alternativmaßnahmen interessiert waren. Als untersuchenswürdiges Beispiel von Fehlverhalten ist auch der Vorgang „Erweiterungsbau Kindergarten Venn“ zu nennen. Hier ließen Sie zu, dass ein im Jahre 2008 gefasster Beschluss ohne Alternativuntersuchung durch die Fachverwaltung umgesetzt wurde, obwohl kostengünstigere Alternativen offenkundig waren. Alle Vorgänge dieser Art lassen sich vermeiden, wenn Sie sich rechtzeitig vorher im Rahmen Ihrer Führungsverantwortung einschalten würden.

Unser Rat ist: Hören Sie auf zu moderieren und fangen Sie an zu führen. Die FWG-Fraktion wird Sie bei den zukünftig zu erwartenden Maßnahmen gerne unterstützen. Nachfragen in der Angelegenheit, die zu diesem Schreiben Anlass gab, sind als Unterstützung in diesem Sinne zu verstehen.

Mit freundlichen Grüßen



Erich Oberem  
Stellv. Fraktionsvorsitzender